

## **Welttag für seelische Gesundheit am 10. Oktober**

### **Kurze Zusammenstellung zur Geschichte und zur Einführung des Welttags in Deutschland**

Der Welttag für seelische Gesundheit wurde von der World Federation for Mental Health (WFMH – Internationaler Verband für seelische Gesundheit) mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) initiiert und am 10. Oktober 1992 zum ersten Mal begangen. Seither wird er weltweit mit immer größerer Resonanz durchgeführt. Aktivitäten anlässlich des Welttags finden auf allen Kontinenten statt.

Seelische Gesundheit ist ein sehr wichtiges Thema, eigentlich ein Kernthema für unser allgemeines Wohlbefinden. In der öffentlichen Wahrnehmung hat es aber nicht die Aufmerksamkeit, die ihm zukommt. Der Welttag setzt mit Absicht an der positiven Sicht an. Gleichwohl sind aber auch die Aspekte einer gestörten seelischen Gesundheit – z.B. die verschiedenen seelischen Erkrankungen – mit im Blick. Adäquate Hilfestrukturen einzufordern sowie Qualität von Diensten und Einrichtungen zu sichern ist deshalb ebenfalls von großer Bedeutung.

Mit psychischer Erkrankung sind nach wie vor Stigmatisierung und Diskriminierung verbunden. Es gilt deshalb, Vorurteile gegenüber psychisch erkrankten Menschen abzubauen, Ausgrenzung zu verhindern und sich für die Wahrung ihrer Rechte einzusetzen.

Die Unkenntnis und dadurch bedingt das Unverständnis für die Probleme von Menschen, die an seelischen Störungen leiden, sind in der Bevölkerung nach wie vor sehr groß. Der Welttag für seelische Gesundheit bietet deshalb eine gute und medienwirksame Gelegenheit, Mitbürger im eigenen Land bzw. in der eigenen Gemeinde zu ermutigen, mehr darüber zu erfahren, was seelisch gesund sein heißt und was nicht. Ziel ist es, bei allen Völkern und Nationen die Prävention bei seelischen und emotionalen Störungen, die angemessenen Hilfen für Menschen mit solchen Störungen sowie die Förderung der seelischen Gesundheit durchzusetzen.

Ausgehend vom Bundesland Baden-Württemberg wurde der Welttag für seelische Gesundheit in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1994 eingeführt. Es war eine Initiative des Landesverbandes Psychosozialer Hilfsvereinigungen Baden-Württemberg e.V. (seit 2005 Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg). Mehr und mehr kamen auch Anfragen aus anderen Bundesländern hinzu. Der Landesverband verschickt jeweils einen Informationsbrief mit dem Jahresmotto des Welttags, weist auf die Bedeutung des Welttags hin und verbindet dies mit dem Aufruf zu möglichst zahlreichen Aktivitäten. Das baden-württembergische Sozialministerium unterstützt diese Initiative mit einem breitgefächerten Verteiler und schließt sich dem Aufruf an.

Seit 1995 steht der Welttag für seelische Gesundheit unter einem wechselnden Motto, das die WFMH festlegt. Eine eigens zusammengestellte Informations- und Planungsmappe ist dem jeweiligen Thema gewidmet. Der Landesverband hat sich über mehrere Jahre diesem Vorbild angeschlossen und eine Materialienmappe mit nützlichen Hinweisen und Informationen, bezogen auf Baden-Württemberg, herausgegeben und zur Verfügung gestellt.

## **Mottos für den Welttag für seelische Gesundheit:**

- 1995: „Verbesserung der Qualität von Diensten für seelische Gesundheit weltweit“  
1996: „Frauen und seelische Gesundheit“  
1997: „Kinder und seelische Gesundheit“  
1998: „Menschenrechte und seelische Gesundheit“  
1999: „Ältere Menschen und seelische Gesundheit“  
2000 – 2001: „Arbeit und seelische Gesundheit“.  
Das Motto der WFMH bezog sich zum ersten Mal auf 2 Jahre  
2001: „Arbeit – ehrenamtliche Arbeit – bürgerschaftliches Engagement“.  
Modifiziertes Thema des Landesverbands mit Brückenschlag zum  
Internationalen Jahr der Freiwilligen  
2002: „Gewalterfahrung, Traumatisierung und seelische Gesundheit“  
2003: „Emotionale und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen“  
  
2004: „Das Zusammenspiel von seelischer und körperlicher Gesundheit –  
Doppelbelastung durch psychische und physische Störungen“  
2005: „Das Zusammenspiel von seelischer und körperlicher Gesundheit in den  
verschiedenen Lebensphasen“  
2006: „Bewusstsein schaffen – Risiken verringern: Suizid und seelische Gesundheit“  
2007: "Seelische Gesundheit transkulturell. Der Einfluss der Kultur auf die seelische  
Gesundheit."  
2008: "Seelische Gesundheit muss weltweit Priorität erhalten: Ausbau von  
Hilfeangeboten durch bürgerschaftliche Interessenvertretung und  
bürgerschaftliches Handeln"  
2009: „Seelische Gesundheit in der Primärversorgung: Behandlung  
verbessern und seelische Gesundheit fördern.“  
2010: „Seelische Gesundheit und chronische Erkrankung:  
Die Notwendigkeit von kontinuierlicher und integrierter Versorgung“  
2011: „Schwung geben: Investieren in seelische Gesundheit“  
2012: „Depression: eine Krise weltweit“  
2013: „Seelische Gesundheit und Ältere“  
2014: „Leben mit Schizophrenie“  
2015: „Menschenwürde in der Psychiatrie“

Die einzelnen Themen haben i.d.R. auch bei uns entscheidende Impulse gegeben, um auf bisher wenige oder nicht beachtete Problemlagen aufmerksam zu machen. Der **Welttag für seelische Gesundheit am 10. Oktober** hat darüber hinaus zu Aktivitäten mit viel kreativer Phantasie, Spaß und großem Engagement angeregt. Wir wünschen uns, dass das öffentliche Interesse dafür weiter zunimmt.

Dr. Inge Schöck

Vorsitzende des Landesverbands Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V.